

Bericht zum Klima-Aktionsprogramm 2022

3. jährlicher Fortschrittsbericht

Gesamtprogramm

Handlungsfelder

Daten und Fakten

**Bilanz
nach drei Jahren**

**Ausgewählte Projekte
aus Stuttgart**

**Alle Maßnahmen
im Überblick**



Liebe Leserinnen und Leser,



es ist gut für uns alle, wenn Stuttgart fit für die Zukunft ist. Deshalb soll unsere Stadt klimaneutral werden – und nun geht es noch schneller voran. 2022 beschloss der Gemeinderat, dass Stuttgart die Klimaneutralität bereits 2035 erreichen soll. „Net-zero Stuttgart“ in nur 13 Jahren: eine Herausforderung, die machbar ist, wenn wir jetzt gemeinsam anpacken und in die Zukunft investieren. Der Klima-Fahrplan 2035 gibt den Weg vor.

Die Weichen Richtung Klimaschutz wurden bereits 2019 gestellt: Mehr als 200 Millionen Euro hat der Gemeinderat für das Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ bereitgestellt. Das Aktionsprogramm läuft noch bis Ende 2023. 50 Maßnahmen, die den Klimaschutz und die Klimaanpassung in den Fokus rücken, stehen auf der Agenda. Drei Jahre nach dem Start des Aktionsprogramms haben wir bereits viele der städtischen Vorhaben umgesetzt.

Dieser Bericht zeigt die Zwischenziele, die wir schon erreicht haben und beschreibt Projekte und Kampagnen, die uns voranbringen. Er stellt aber auch die Themen heraus, bei denen wir noch besser werden müssen.

Entstanden ist er in enger Zusammenarbeit mit den Fachämtern, die die Maßnahmen operativ verantworten. Ich bin dankbar für die gute Zusammenarbeit und wünsche allen Leserinnen und Lesern eine interessante und hoffnungsvolle Lektüre.

Martin Körner

Leitung Grundsatzreferat Klimaschutz, Mobilität und Wohnen



Inhalt

Drei Jahre Klima-Aktionsprogramm	3
Bereit zum Endspurt	
Der aktuelle Umsetzungsstand	4
Fortschritte in den Handlungsbereichen	
Solarenergie	
Nachhaltige Mobilität	
Bauen und Wohnen	
Wärme und Quartiere	
Klimafreundliche Verwaltung	
Ernährung	
Anpassung an den Klimawandel	
Klima-Kommunikation und Innovation	
Städtische Beteiligungen – Die Stadtwerke Stuttgart	
Auf einen Blick	13
Die Maßnahmen des Aktionsprogramms	

Das Aktionsprogramm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“

Drei Jahre Klima-Aktionsprogramm: Bereit zum Endspurt

Ende 2019 beschloss der Gemeinderat das Programm „Weltklima in Not – Stuttgart handelt“ mit einer Laufzeit von vier Jahren. Nach dem dritten Jahr ist es nun Zeit für den Endspurt.

Ziel des Klima-Aktionsprogramms ist es, Aktivitäten, die zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung beitragen, deutlich zu steigern. Das Programm enthält über 50 Maßnahmen mit einem Gesamt-Budget von mehr als 200 Millionen Euro. Finanziert wird es aus dem Jahresüberschuss 2018.

Etwa 80 Prozent der Mittel werden für die Reduktion von Emissionen eingesetzt, zum Beispiel für den Wechsel auf erneuerbare Energien, für Energieeinsparung oder nachhaltiges Verhalten. Die restlichen 20 Prozent der Mittel fließen in die Anpassung an den Klimawandel, zum Beispiel um Starkregen und Hitzestress-Risiken zu reduzieren.



Ein großer Teil der Finanzmittel des Aktionsprogramms ist für Fördermittel vorgesehen. Insgesamt sollen im Aktionsprogramm acht Förderrichtlinien aktualisiert oder neu aufgelegt werden. Hinzu kamen 2022 die Förderung für das Private Laden von E-Autos sowie die Novellierung des Naturschutzfonds. Mit einer Richtlinie zur Förderung von Wärmenetzanschlüssen wurde am 12.05.2023 das achte und letzte Förderprogramm beschlossen.

Die Summe der Finanzmittel, die für Klimaschutz und Klimaanpassung eingesetzt werden konnten, hat sich im Vergleich zu den Vorjahren noch einmal gesteigert. Eingeplant waren bis zum 31. Dezember 2022 etwa 138 Millionen Euro. 83,9 Millionen Euro davon wurden ausgegeben oder durch Fördermittelzusagen gebunden. Insgesamt ist das Programm damit noch 50 Millionen Euro im Verzug: Diese Summe war ursprünglich für Maßnahmen bis Ende 2022 eingeplant, konnte allerdings noch nicht verwendet werden. Regelmäßig werden Mittel zwischen Maßnahmen umgeschichtet, um eine bestmögliche Verwendung der Gelder für Klimaschutz und Klimaanpassung zu erreichen.

MONITORING UND DARSTELLUNG IM BERICHT

Seit 2020 werden für alle Maßnahmen regelmäßig die Fortschritte gemessen. In diesem Bericht werden die Informationen verdichtet dargestellt: Der Fokus liegt auf den erreichten Ergebnissen. Sowohl für das Gesamt-Programm als auch für verschiedene Handlungsbereiche werden die wichtigsten Indikatoren mit den Zielwerten für 2023 und den Fortschritten pro Jahr dargestellt.

FORTSCHRITTE IM KLIMA-JAHR 2022

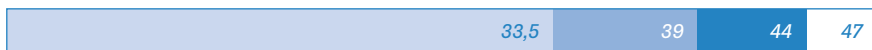
Drei der vier Jahre Laufzeit des Aktionsprogramms sind bis Ende 2022 verstrichen. Etwa 94 Prozent der eingerichteten Personalstellen waren bis Ende des dritten Umsetzungsjahres besetzt und konnten ihre Arbeit aufnehmen. Damit verbleiben einige wenige Reststellen, die aufgrund der Arbeitsmarktsituation schwer zu besetzen sind.

94 PROZENT
der Personalstellen
sind besetzt.

41 PROZENT
der Finanzmittel
wurden verwendet.

Für den Überblick über das gesamte Programm wurden drei zentrale Indikatoren ausgewählt.

Anzahl besetzter Personalstellen



Anzahl neuer und aktualisierter Förderrichtlinien



Summe verwendeter Finanzmittel in Euro



■ Stand Ende 2020 ■ Stand Ende 2021 ■ Stand Ende 2022 □ Ziel

¹ Exkl. Personalmittel, inkl. der zusätzlichen 18 Millionen Euro für das Energiesparprogramm

Solarenergie

Die Solarenergie soll in Stuttgart massiv ausgebaut werden. Die Stadt errichtet auf allen geeigneten eigenen Dachflächen Photovoltaik-Anlagen. 2020 wurde das Förderprogramm Solaroffensive ins Leben gerufen, das mit 16 Millionen Euro aus dem Klima-Aktionsprogramm finanziert wird.

PHOTOVOLTAIK AUF STÄDTISCHEN UND PRIVATEN DÄCHERN

Auch im Jahr 2022 wurde die Photovoltaik weiter ausgebaut. Die Stadtverwaltung geht dabei mit Anlagen auf den eigenen Dachflächen voran: Etwa 2.000 kWp an Erzeugungskapazität (36 Photovoltaikanlagen) wurden 2022 auf den städtischen Liegenschaften und Schulen insgesamt zugebaut. Davon entfielen circa 1.300 kWp auf Schulen (21 Photovoltaikanlagen). Ab diesem Bericht werden dabei auch die Anlagen auf den städtischen Dächern erfasst, die von Dritten betrieben werden. Insgesamt wächst die gesamte installierte Photovoltaik-Kapazität auf Liegenschaften und Schulen damit auf circa 10.000 kWp. Mit dem Förderprogramm Solaroffensive unterstützt die Stadt Privatpersonen, Unternehmen und Vereine, um den Ausbau der Solarenergie noch weiter voranzubringen. Bis Ende 2022 wurden durch das Programm rund 20.000 kWp an Photovoltaik-Kapazität bezuschusst.

Die Energiekrise in Folge des Ukraine-Kriegs machte sich bei der Nachfrage aus der Bevölkerung deutlich bemerkbar. Das Auftragsaufkommen verdoppelte sich nahezu auf nun dauerhaft über 100 Förderanträge pro Monat.



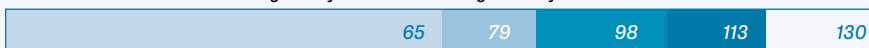
Solarzellen auf dem Dach der Rathauspassage mit Blick auf den Rathausturm.

PHOTOVOLTAIK AUF STÄDTISCHEN LIEGENSCHAFTEN (OHNE SCHULEN)¹

Installierte Photovoltaik-Leistung auf städtischen Liegenschaften in kWp



Anzahl der Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften



PHOTOVOLTAIK AUF SCHULEN¹

Installierte Photovoltaik-Leistung auf Schulen in kWp

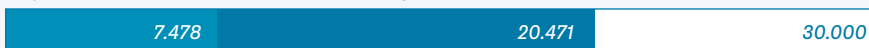


Anzahl der Photovoltaik-Anlagen auf Schulen

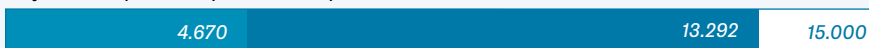


FÖRDERUNG DURCH DIE SOLAROFFENSIVE

Geförderte installierte Photovoltaik-Leistung in kWp



Geförderte Speicherkapazität in kWp



■ Stand Ende 2019
 ■ Stand Ende 2020
 ■ Stand Ende 2021
 ■ Stand Ende 2022
 Ziel Ende 2023
 Ziel Ende 2025

¹ Geänderte Darstellung im Vergleich zu den Vorjahren: Bei den Photovoltaik-Anlagen auf städtischen Liegenschaften und Schulen sind nun auch die Anlagen enthalten, die von Dritten betrieben werden.

Nachhaltige Mobilität

Mit dem Aktionsprogramm Klimaschutz unterstützt die Stadt Stuttgart viele Facetten der nachhaltigen Mobilität: den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur, den ÖPNV und weitere Mobilitätsformen wie das Carsharing. Außerdem spielt auch der klimafreundliche Gütertransport eine wichtige Rolle.

AUSBAU VON LADEMÖGLICHKEITEN FÜR ELEKTRISCHE FAHRZEUGE

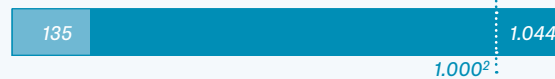
Der Umstieg auf Elektromobilität bietet ein großes Potenzial zum Erreichen des Klimaziels. Dies betrifft sowohl den Fracht- und Wirtschaftsverkehr, als auch die Busflotten des ÖPNV sowie den motorisierten Individualverkehr.

Eine gesicherte Lademöglichkeit ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger beim Kauf eines neuen Fahrzeugs für eine vollelektrische Variante entscheiden. Im Bundesvergleich unter den Großstädten hat Stuttgart eines der dichtesten Ladenetze. Mit insgesamt 1.533 öffentlich zugänglichen Ladepunkten (1.450 Normallader und 83 Schnelllader) zum 1. Januar 2023 hat Stuttgart im Verhältnis zur Einwohnerzahl die Nase vorn. Die Ladestationen im öffentlichen Raum, in Parkhäusern, auf Parkplätzen, beim Einzelhandel oder bei Unternehmen werden kontinuierlich ausgebaut.

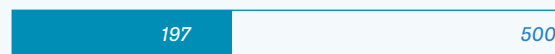
Entscheidend für den Erfolg der Elektromobilität sind auch die privaten Ladestationen. Aus diesem Grund weitete Stuttgart 2022 die Förderung privater Ladeinfrastruktur aus und schuf das neue „Förderprogramm Privates Laden“. Im Rahmen der „Stuttgarter Solaroffensive“ war bis 2022 die Errichtung von vorgelagerter Ladeinfrastruktur nur in Verbindung mit einer Photovoltaikanlage förderfähig. Das neue „Förderprogramm Privates Laden“ ermöglicht eine Förderung auch ohne PV-Installation, etwa wenn diese unwirtschaftlich oder aufgrund ungeeigneter Dachflächen nicht möglich ist.

Die vorgelagerte Ladeinfrastruktur – Kabeltrassen, Zähler und Schaltschränke – wird mit je 1.000 Euro für jeden

Anzahl geförderter E-Ladepunkte über die Solaroffensive (in Verbindung mit Photovoltaik)¹



Anzahl geförderter E-Ladepunkte über die Richtlinie Privates Laden (ohne Verbindung mit Photovoltaik)³



Anzahl Carsharing-Stationen im öffentlichen Raum



Anzahl Bus-Bevorrechtigungen im Straßenverkehr



Legend: Stand Ende 2019 (light blue), Stand Ende 2020 (medium blue), Stand Ende 2021 (dark blue), Stand Ende 2022 (darkest blue), Ziel Ende 2023 (white with blue border)

¹ Davon 893 umgesetzte und 151 technisch vorbereitete Ladepunkte
² Ursprüngliches Ziel Ende 2023 (wird angegeben, wenn der Zielwert bereits übertroffen wurde)
³ Davon 35 umgesetzte und 162 technisch vorbereitete Ladepunkte

sofort realisierten Ladepunkt unterstützt sowie mit je 250 Euro für jeden Ladepunkt, der potentiell mit Strom versorgt werden kann. Zusätzlich bezuschusst die Stadt die Durchführung eines „Pre-Checks“. Bis Ende 2023 beträgt das Fördervolumen für das Programm „Privates Laden“ 453.000 Euro. Es ist geplant, das Fördervolumen über diese Summe hinaus aufzustocken. Antragstellungen sind daher bis auf Weiteres weiterhin möglich.



Das 2022 gestartete Förderprogramm „Privates Laden“ bezuschusst den Aufbau einer privaten Ladeinfrastruktur.

Bauen und Wohnen

Die Stuttgarter Gebäude sollen bis 2035 klimaneutral werden – dafür sind Dämmung und Effizienzsteigerung zentral. Mit einem Fördervolumen von 75 Millionen Euro bis 2024 unterstützt die Stadt mit ihrem Energiesparprogramm die energetische Sanierung im Bestand. Zudem fördert die Landeshauptstadt seit Herbst 2021 den Neubau von Plusenergiegebäuden sowie die Sanierung bestehender Gebäude auf Plusenergieniveau.



Wohnhaus in Stuttgart-Möhringen vor und nach der energetischen Sanierung. Der Endenergiebedarf konnte um 47 Prozent reduziert werden.

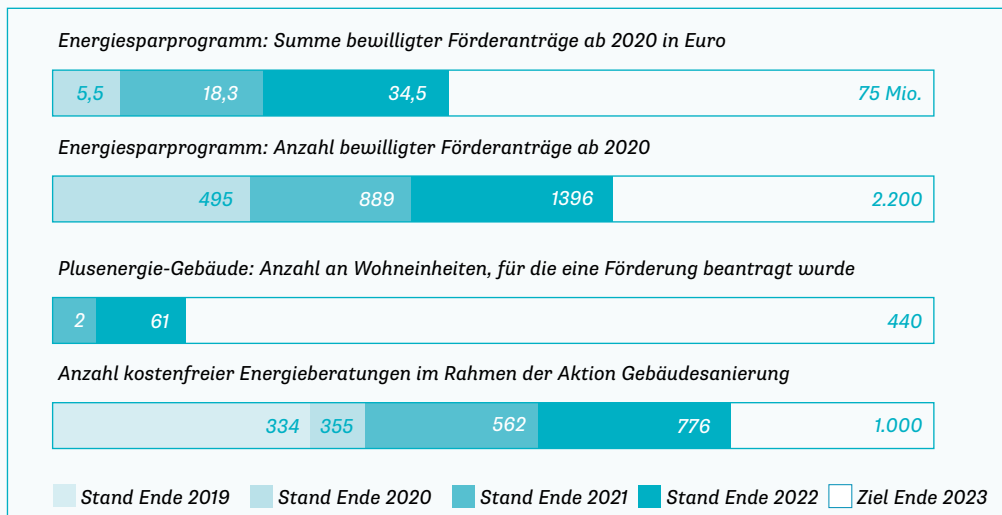
ENERGIEEFFIZIENTE WOHNGEBÄUDE DANK DES ENERGIESPARPROGRAMMS

Mit dem Energiesparprogramm fördert die Stadt Stuttgart bereits seit 1998 ununterbrochen die energetische Sanierung von Wohngebäuden. Sie bezuschusst etwa eine Dachsanierung, neue Fenster, eine Fassadendämmung sowie die Zentralisierung oder Umstellung der Heizung auf erneuerbare Energien. Um die Förderung weiter auszubauen, wurde die Richtlinie zuletzt im Jahr 2020 erweitert und optimiert, sodass auch juristische Personen des privaten und öffentlichen Rechts, etwa Wohnungsunternehmen und Wohnungsbaugenossenschaften, antragsberechtigt sind.

Zwischen 2020 und 2024 sollen insgesamt 75 Millionen Euro in die Sanierungsoffensive fließen. Es zeigen sich große Fortschritte: Obwohl sich die Summe der bewilligten Fördermittel bereits 2021 (ein Jahr nach der Richtlinienänderung) mehr als verdoppelt hat, konnte diese Fördermittelsumme im Jahr 2022 nochmals um mehr als 30 Prozent auf 16,2 Millionen Euro gesteigert werden.

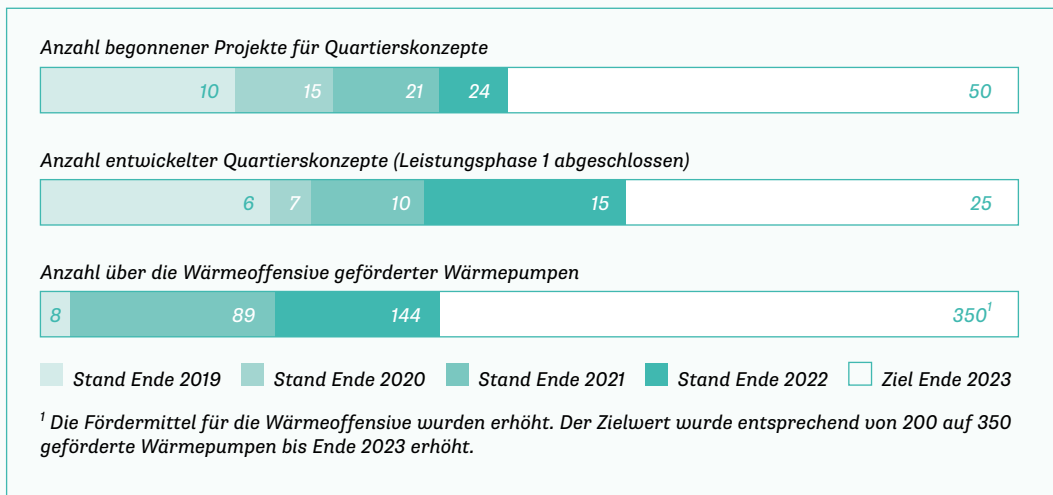
Auch die Antragszahlen sind gestiegen: 2022 wurden 507 Anträge bewilligt; 2021 waren es noch 374 Bewilligungen. Trotz Baustoffknappheit, steigender Zinsen und der negativen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine konnten seit Einführung des Energiesparprogramms innerhalb eines Jahres so viele Anträge bewilligt werden wie noch nie. Die Zahl der Komplettsanierungen hat nochmals zugenommen: 2021 waren es 94 Fälle, 2022 wurden 137 Komplettsanierungen beantragt.

Um das städtische Klimaziel zu erreichen, sollen die Förderquoten weiter erhöht und die Sanierung von Bestandsgebäuden vorangetrieben werden. Das Energieberatungszentrum ist hier ein wichtiger Akteur zur weiteren Steigerung der Sanierungsrate. Außerdem sind für 2023 weitere Änderungen der Förderrichtlinien des städtischen Energiesparprogramms geplant.



Wärme und Quartiere

Für eine klimaneutrale Wärmeversorgung sind sowohl grüne Fernwärme als auch beispielsweise Wärmepumpen und Solarenergie nötig. Die Stadt konzipiert daher an vielen Stellen auf Quartiersebene neue Wärme-Lösungen, bietet aber auch individuelle Förderungen an.



Die Wärmepumpen-Technologie nutzt die vorhandene Wärme aus der Umwelt.

2023 beschlossen:
Ein Programm zur
Förderung von
Wärmenetzanschlüssen
mit 1,2 Millionen Euro an
Fördermitteln

ZIEL 2023
**+40 Anschlüsse an
Wärmenetze**

GROSSE NACHFRAGE NACH WÄRMEPUMPEN

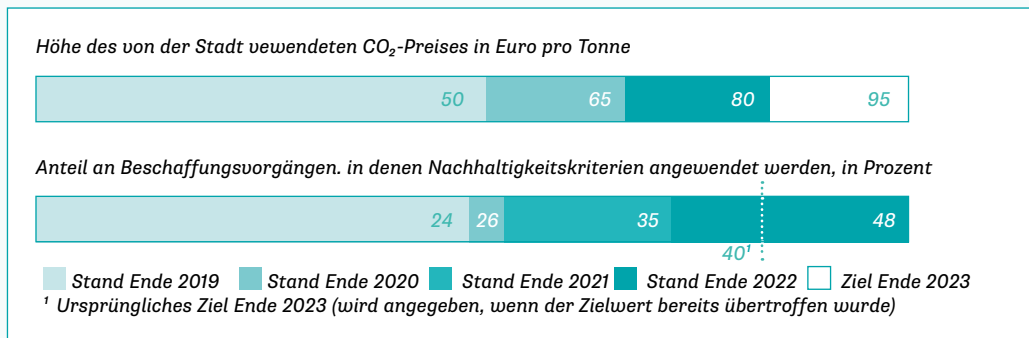
Wärmepumpen sind ein wichtiger Baustein für die Wärmeerzeugung der Zukunft – sowohl bei Einzelgebäuden als auch für Wärmenetze. 2020 startete die Landeshauptstadt daher das Wärmepumpenprogramm und unterstützt so Privatpersonen, Unternehmen und Vereine bei der Installation von elektrischen Wärmepumpen in Neubauten und in Bestandsgebäuden.

Die Nachfrage nach dem Programm ist hoch. Bis Ende 2022 wurden Förderbescheide für 144 Wärmepumpen in Höhe von insgesamt 1,2 Millionen Euro ausgestellt. Um auch die zukünftig eingehenden Anträge bedienen zu können, wurde das Fördervolumen daher von zwei auf drei Millionen Euro bis Ende 2023 erhöht. Für 2024 ist bereits eine weitere Million vorgesehen.

Die stetig steigenden Zahlen decken sich mit einem deutschlandweiten Trend: Bundesweit wurden bereits 2021 in 50 Prozent der Neubauten Wärmepumpen eingebaut.

Klimafreundliche Verwaltung

Von der Geldanlage über die Beschaffung bis hin zu den Gebäuden soll die ganze Stadtverwaltung klimafreundlich werden. Die Bewertung der Klima-Wirkung aller Beschlussvorlagen und die interne Einberechnung eines CO₂-Preises bei Investitionen sichern die systematische Verankerung.



WENIGER EMISSIONEN DURCH NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UND RECYCLING

2022 kam das geplante, klimafreundliche Lieferkonzept „Letzte Meile“ einen wichtigen Schritt voran. Ziel ist es, die Auslieferungen von Bestellungen des städtischen Bedarfs ab 2023 weitgehend emissionsfrei zu gestalten. Die Logistik-Dienstleistung wurde 2022 EU-weit ausgeschrieben und erfolgreich vergeben.

Auch durch Recycling werden Emissionen reduziert: In allen städtischen Gebäuden werden tagtäglich Papierhandtücher zum Händetrocknen genutzt – eine Ressource, die oft im Restmüll landet. Mit unterschiedlichen Herstellern wurden 2022 die Konzepte eines geschlossenen Kreislaufs für Handtuchpapier evaluiert und für machbar befunden. In Zukunft soll das Papier in den Waschräumen in einem gesonderten Abfallbehälter gesammelt, vom Hersteller abgeholt und anschließend wieder der Produktion zugeführt werden. Die Pilotierung beginnt 2023.

Das Thema Kreislaufwirtschaft spielte zudem bei weiteren Ausschreibungen eine bedeutende Rolle. Die Schmutzfangmatten in den städtischen Gebäuden werden regelmäßig getauscht und gewaschen. Der bezuschlagte Bieter setzt auf einen umweltfreundlichen Waschprozess: Durch eine

Wasseraufbereitungsanlage können beispielsweise der Frischwasserverbrauch und die Abwassermenge um 75 Prozent reduziert werden. Außerdem werden sukzessive Matten aus recyceltem Nylon eingesetzt.

Neben diesen Beispielen setzt die Stadtverwaltung auf viele weitere klimafreundliche und nachhaltige Maßnahmen. Die Ökofair-soziale Beschaffung – von IT-Geräten über Natursteine bis hin zu Textilien – ist ein wichtiger Baustein im Maßnahmen-Portfolio einer klimafreundlichen Verwaltung.

Neue Fahrzeugflotte mit E-Sprintern für die „Letzte Meile“, die im Luftfrachtzentrum am Stuttgarter Flughafen mit 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien geladen werden.



Ernährung

In den städtischen Kantinen, Schulen und Kindertageseinrichtungen gibt es immer mehr regionales, saisonales und biologisches Essen. Zukünftig soll außerdem das Thema Vermeidung von Lebensmittelverschwendung stärker im Fokus stehen.

STUTT GART IST FOODSHARING-STADT

75.000 Tonnen: So viele noch genießbare Lebensmittel landen in Stuttgart pro Jahr rein rechnerisch im Müll. Für ihre Produktion werden etwa 190 Tausend Tonnen CO₂-Äquivalente ausgestoßen – dabei könnten diese Emissionen vermieden werden.

Hieran möchte die Stadt mitwirken. Mit gutem Beispiel gehen die Betriebsrestaurants der Stadt Stuttgart voran: Ab 13 Uhr wird nur noch in kleinen Mengen nachgekocht, um eine Überproduktion zu vermeiden. Durch dieses System können übrig gebliebene Lebensmittel am nächsten Tag noch einmal angeboten werden. Auch können die Küchenmitarbeiterinnen und Küchenmitarbeiter übriggebliebenes Essen erwerben und mitnehmen. Dadurch müssen Lebensmittel nicht mehr entsorgt werden.

Künftig wird das Thema Lebensmittelwertschätzung noch stärker in den Fokus rücken: Ende 2022 hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen, die offizielle Motivationserklärung für Foodsharing-Städte zu unterschreiben. Damit bekennt sich Stuttgart dazu, einen bewussten Umgang mit Lebens-

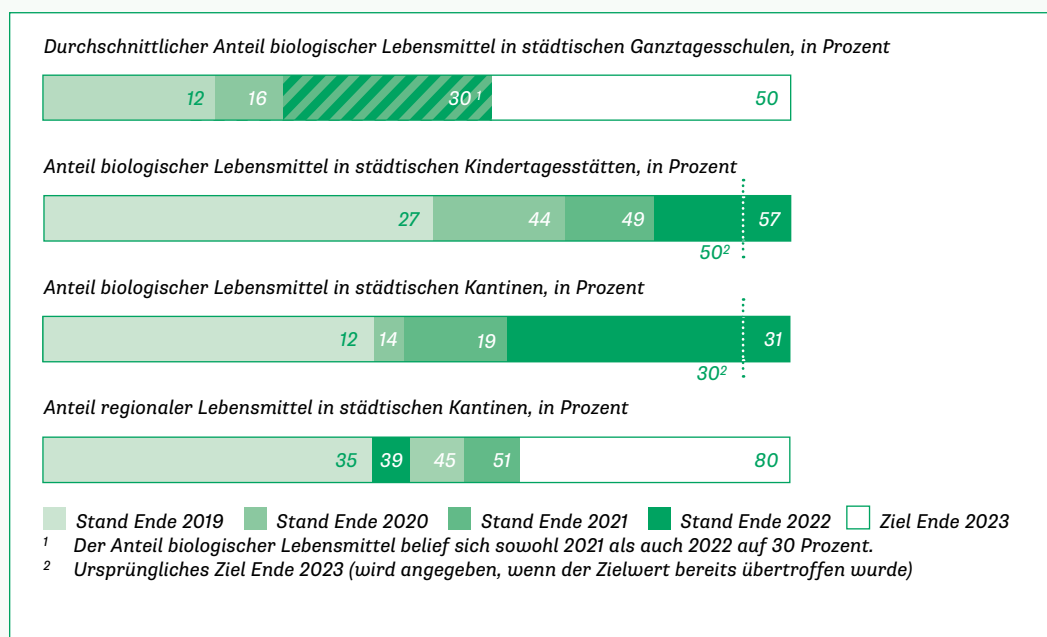


Der „Fairteiler“ im Stuttgarter Foodsharing-Café Raupe Immersatt.

mitteln zu fördern und die Arbeit an dem Thema in Zusammenarbeit mit weiteren lokalen Akteuren zu vertiefen.

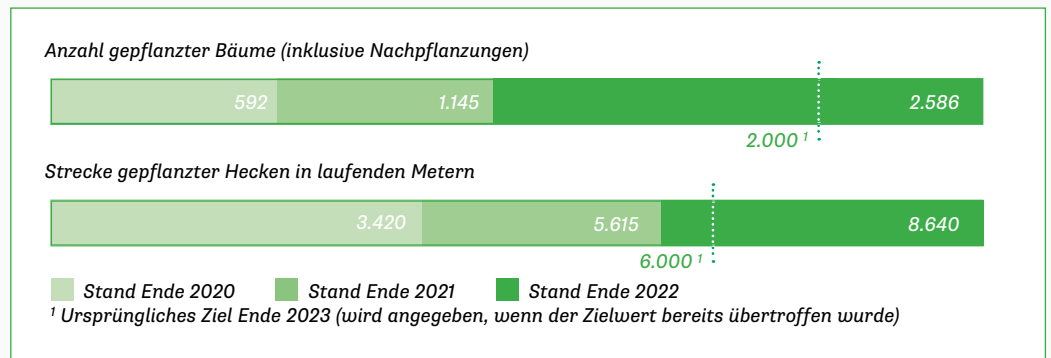
In der Stadtverwaltung laufen die Fäden für das Themenfeld seit November 2022 bei der Koordinatorin für klimafreundliche Ernährung zusammen. Ziel der neu geschaffenen Stelle ist es, ein Maßnahmen-Portfolio für klimafreundliche Ernährung in Stuttgart

zu entwickeln und konkrete Projekte anzustoßen. Dabei geht es sowohl um die Koordination innerstädtischer Projekte als auch um das Wirken in die Stadtgesellschaft hinein. Das Ziel: Leckere, gesunde und nachhaltige Lebensmittel sowie innovative Lösungen für „Future Food“ am Standort Stuttgart.



Anpassung an den Klimawandel

Stuttgart bereitet sich mit dem Klima-Fahrplan auf die Auswirkungen des Klimawandels vor. Um die Stadt an die kommenden Klimafolgen anzupassen, werden zum Beispiel fast 40 Millionen Euro in die Pflanzung und Pflege von Bäumen, Hecken und Pflanztrögen sowie in neue Trinkbrunnen und Wasserspiele investiert. Zudem werden die Akteure der Stadtgesellschaft mit diversen Förderprogrammen unterstützt.



SCHUTZ VOR EXTREMWETTER UND STÄRKUNG DER RESILIENZ STEHEN IM VORDERGRUND

Städte sind mit ihrer dichten Bebauung in der Regel stärker von der Erderwärmung betroffen als ländliche Regionen. Aufgrund ihrer topografischen Lage „im Kessel“ ist die Stadt Stuttgart besonders anfällig. Die Auswirkungen des Klimawandels sind bereits jetzt im Alltag der Stuttgarter Bürger spürbar und werden sich bis 2050 deutlich verstärken: Zunehmende Hitze und Trockenheit, aber auch Starkregen und dadurch entstehende innerstädtische Flutungen sind die Extremwetterphänomene, die am häufigsten erwartet werden. Funktionierenden Strategien zur Klimaanpassung kommen deshalb eine immer größere Bedeutung zu. Um die Stadt Stuttgart für extreme Wetterereignisse zu wappnen, sieht der 2022 beschlossene Klima-Fahrplan zehn Maßnahmen zur Klimaanpassung vor. Im Mittelpunkt steht der Schutz vor Extremwetterereignissen wie etwa hitzeabweisende Bau- und Begrünungsmaßnahmen, das Schaffen von ausreichenden Abflussmöglichkeiten bei Starkregen sowie die Vorbereitung auf Waldbrände.

Neben der Prävention gilt es, die Resilienz von Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und dem Stuttgarter Ökosystem zu

stärken. Maßnahmen sind etwa Frühwarnsysteme und Unterstützungsangebote zur Anpassung an Veränderung. Dazu zählen Förderprogramme wie das Stuttgarter Grünprogramm, der städtische Naturschutzfonds und der Stuttgarter Klima-Innovationsfonds.

FORTSCHRIBUNG DES KLIMAANPASSUNGSKONZEPTS

Das Klimaanpassungskonzept der Stadt wird fortgeschrieben und soll als KLIMAKS 2.0 bis Ende 2023 vorliegen. Die Koordinierung liegt bei der Abteilung Stadtklimatologie des Amtes für Umweltschutz. Die Weiterentwicklung des Konzepts wird durch eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe mit Teilnehmenden aus allen relevanten Ämtern begleitet.



Besseres Stadtklima durch Fassadengrün, hier am Stuttgarter Rotebühlplatz.

Klima-Kommunikation und Innovation

Klimaschutz geht jeden an. Deshalb möchte die städtische Klima-Kommunikation mit differenzierter Zielgruppenansprache die Stuttgarter Stadtgesellschaft erreichen – sowohl in den digitalen Medien als auch im öffentlichen Raum. Der Stuttgarter Klima-Innovationsfonds fördert und unterstützt mit 13 Millionen Euro diejenigen, die den Klimaschutz und die Klimaanpassung mit ihrer Innovationskraft vorantreiben.

ZIELGRUPPENSPEZIFISCHE KLIMA-KOMMUNIKATION

2022 startete die städtische Kommunikationskampagne #jetztklimachen. Das Ziel? Den Klimaschutz zum Stadtgespräch zu machen, zu informieren, motivieren und die Stadtgesellschaft zum Mitmachen aufzurufen.

Großflächige Banner und Plakate säumten im Frühling und Herbst die Stuttgarter Straßen. Mit informativen Newslettern, Online-Marketingmaßnahmen, der interaktiven Einbindung durch soziale Medien sowie einer Nominierungs-Challenge erlangte die Kampagne auch im digitalen Raum eine große Reichweite. Das Bündnis für klimapositives Verhalten zeichnete die Kampagne 2022 mit dem Marketing For Future Award aus.

KENNZAHLEN KAMPAGNE*

ÖFFENTLICHER RAUM

Circa 80 Millionen Sichtkontakte

SOCIAL MEDIA

Anzahl Postings
#jetztklimachen:
689

Anzahl Likes:
38.988

Anzahl Kommentare:
2.553

Summe Interaktionen:
47.549

Reichweite (Followerzahl):
circa 2.700.000

* Stand Februar 2023



KENNZAHLEN KLIMA-INNOVATIONSFONDS*

Beantragte Fördermittel:
26,3 Mio. EUR

Bewilligte Fördermittel:
7,5 Mio. EUR

Durchschnittliche
Förderquote: 41,1 Prozent

Neu bewilligte
Projekte in 2022: 16

Insgesamt laufende
Projekte: 34

* bis Ende 2022

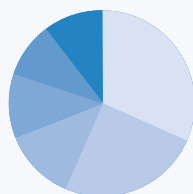
STUTTGARTER KLIMA-INNOVATIONSFONDS - BEISPIELPROJEKTE

Im Jahr 2022 geförderte Projekte sind unter anderem bleibemobil – der mobile Fahrrad-reparaturservice via Lastenrad, EmiCo, ein Analyse-System zur CO₂-Reduktion in Kläranlagen, der Aufbau einer gläsernen Produktion von frischen Lebensmitteln in einem Laden-Schaufenster, das sozial-ökologische Kunstwerk „7000seeds“ oder die Energieberatung 4.0 mit dem Ziel der Prozessoptimierung am Energieberatungszentrum Stuttgart.

Mit der „Efeu-Linie“ werden seit 2022 naturbasierte Lösungen zur Klimafolgenanpassung gefördert. Ein Beispiel ist das Projekt „Grüne Oase Schulstraße“ der Visioverdis 2.0 GmbH, bei dem ein neues Begrünungskonzept für beide Ebenen der Stuttgarter Schulstraße entwickelt und pilotiert wird.

Einen Überblick über alle geförderten Projekte gibt es unter: <https://jetztklimachen.stuttgart.de/klima-innovationsfonds>.

PROJEKTE IM KLIMA-INNOVATIONSFONDS NACH THEMEN



- Energie
- Kommunikation/Beteiligung
- Mobilität/Logistik
- Klimafolgenanpassung
- Nachhaltige Produktion
- Nachhaltiger Konsum

Städtische Beteiligungen

Wie die Stadtwerke zum Klima-Fahrplan beitragen

Stuttgart will bis 2035 klimaneutral sein. Ein großes Ziel, das man nur gemeinsam mit starken Partnern erreichen kann. Ein solcher Partner sind die Stadtwerke Stuttgart (SWS), die mit ihrer neuen Strategie einen wesentlichen Teil zur Energiewende und damit zum Klimaschutz beitragen wollen. Im Dezember 2022 wurde die Strategie vom Gemeinderat beschlossen. Damit steht fest: Bis Ende 2035 wollen die SWS durch ihre Aktivitäten bis zu 25 Prozent der CO₂-Emissionen in Stuttgart reduzieren.



Zu sehen sind:

Jean-Claude Schmiehle, Geschäftsführer der Energiedienste Stuttgart, Bürgermeister Thomas Fuhrmann, Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, Peter Drausnigg, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke, Martin Rau, Kaufmännischer Geschäftsführer der Stadtwerke.

linke Seite: Windrad in Schwanfeld

Basis der Strategie ist der Klima-Fahrplan der Landeshauptstadt. Daraus haben die SWS konkrete Umsetzungsschritte für die Strom-, Wärme- und Verkehrswende abgeleitet.

Um unabhängiger zu agieren und stabilere Strompreise anbieten zu können, wollen die SWS ihren Ökostrom künftig selbst erzeugen – aus Wind- und Solarenergie. Zu diesem Zweck sind hohe Investitionen in Windparks und großflächige Photovoltaik-Freiflächenanlagen notwendig, und zwar so nah wie möglich an der Landeshauptstadt. Angestrebt wird bis 2035 eine Erzeugungsmenge von etwa 1,7 Terrawattstunden pro Jahr.

Damit die Wärmewende gelingt und auch bezahlbar ist, wollen die SWS alle erneuerbaren Wärmequellen im Stadtgebiet erschließen. Dazu zählt insbesondere die

Abwasserwärme, außerdem Luft- und Erdwärme sowie, wenn möglich, auch Wärme aus dem Neckar. „Unser Fokus liegt auf lokaler Erzeugung, nah am Verbraucher. Wichtig ist, dass die jeweils günstigste Technologie zum Einsatz kommt. Wir bleiben also immer technologieoffen und behalten Innovationen wie möglicherweise Wasserstoff ebenfalls im Auge und erproben diese“, erläutert Peter Drausnigg, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke.

Um die Verkehrswende voranzutreiben, setzt das Unternehmen auf den Ausbau von Ladeinfrastruktur. Bis 2035 sollen bis zu 14.000 Ladepunkte im Stadtgebiet verfügbar sein. So wird der Umstieg auf die E-Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger attraktiver gestaltet.

Insgesamt rechnen die SWS bis 2035 mit Investitionen von rund 3 Milliarden

Euro für alle drei Bereiche – Strom, Wärme und Verkehr. Um die ehrgeizigen Ziele zu erreichen, wird die ganze SWS-Gruppe zudem stark wachsen müssen.

Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper sieht der Wende positiv entgegen: „Wir läuten mit unseren Stadtwerken ein neues Zeitalter ein. Wir wollen einen Quantensprung in Richtung Energiewende machen. Wir wollen unsere Energieversorgung stärker in die eigene Hand nehmen und mit einem gewaltigen Kraftakt auf erneuerbare Energien umstellen. Die Stadtwerke sollen von allen Akteuren in der Gesamtstadt in Sachen Klimaneutralität den stärksten Einzelbeitrag leisten. Die Stadtwerke spielen die Hauptrolle, wenn es um die Erreichung der Klimaneutralität geht.“

Auf einen Blick

Die Maßnahmen des Aktionsprogramms

Der Stand der Maßnahmen und aller Finanzzahlen wird zum 31.12.2022 angegeben. Damit ist bei der Zuordnung der Finanzmittel zu den Maßnahmen noch nicht berücksichtigt, wie mit der Übertragung von übrigen Mitteln aus den Jahren 2021 und 2022 nach 2023 umgegangen wird.

NR.	MASSNAHME	STAND BIS 12/2022	VERWENDETE MITTEL 2020-2022/ GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN	PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT ¹
A.1.1	Klimaneutrale Bauten	In Umsetzung	8.726.000 EUR / 20.000.000 EUR	4/4	SWU
A.1.2	Solarenergienutzung	In Umsetzung	2.255.543 EUR / 6.000.000 EUR	/	SWU
A.1.3	Holzbau	In Umsetzung	/	/	T
A.1.4	Recyclingbaustoffe	In Umsetzung	/	/	T
A.1.5	Dachbegrünung	In Umsetzung	/	/	T
A.1.6	Photovoltaik auf Schulen	In Umsetzung	2.747.897 EUR / 9.000.000 EUR	3/3	SWU
A.1.7	Hitzeschutz	In Umsetzung	/	/	T
A.1.8	Referenzprojekte Plusenergie	In Umsetzung	0 EUR ² / 2.000.000 EUR	/	SWU
A.2.1	Energieberatung EBZ	In Umsetzung	107.565 EUR / 431.427 EUR	/	SWU
A.2.2	Ausweitung Energiesparprogramm	In Umsetzung	34.517.378 EUR ² / 75.000.000 EUR ³	4,5/4,5	SWU
A.3.1	Solardachpflicht	In Umsetzung ⁴	/	/	SWU
A.3.2	Wärmeoffensive		/	/	
	Förderung von Wärmenetzanschlüssen	In Vorbereitung	0 EUR / 1.200.000 EUR	/	SWU
	Förderung von Wärmepumpen	In Umsetzung	1.199.915 EUR ² / 2.000.000 EUR	1/1	SWU
	Klimaneutrale Fernwärme	In Umsetzung	140.115 EUR / 200.000 EUR	/	SWU
A.3.3	Quartiersoffensive Komplementärmittel KfW 432 + Energiekonzepte		712.075 EUR / 2.038.480 EUR	2/2	
A.3.4	Solaroffensive	In Umsetzung	6.523.926 EUR ² / 15.875.000 EUR	/	SWU
A.3.5	Innovationsfonds			/	
	Management und Kommunikation	In Umsetzung	234.378 EUR / 540.000 EUR	/	S/OB
	Fördermittel für Projekte	In Umsetzung	7.489.508 EUR ² / 9.460.000 EUR	/	S/OB
A.3.6	Solar-Modellprojekt Betriebsstandort Fasanenhof	Geänderte Rahmenbedingungen ⁵	0 EUR / 270.000 EUR	/	T
A.3.7	Holz hackschnitzelanlagen	In Umsetzung	/	2/2	T
A.4.1	Verbot von Heizpilzen	Geänderte Rahmenbedingungen ⁶	/	/	SWU

1 Referate: AKR = Allgemeines, Kultur und Recht, JB = Jugend und Bildung, L/OB = Verwaltungskoordination, Kommunikation und Internationales, S/OB = Grundsatzreferat Klimaschutz, Mobilität und Wohnen, SWU = Städtebau, Wohnen und Umwelt, T = Technisches Referat, WFB = Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen

2 Die verwendeten Mittel enthalten alle bis zum Jahr 2022 bewilligten Fördermittel, auch wenn der reale Mittelabfluss erst noch erfolgt.

3 18.000.000 Euro des Budgets sind für 2024 vorgesehen.

4 Ab 1. Mai 2022 gilt in Baden-Württemberg eine Photovoltaik-Pflicht für neue Wohngebäude, ab Januar 2023 greift diese auch bei allen grundlegenden Dachsanierungen.

5 Zur Umsetzung der Maßnahme müssen zunächst Sanierungs- und Umbaumaßnahmen vorgenommen werden. Dies ist im Rahmen eines Umbaus und der Sanierung des Betriebsstandortes Logauweg vorgesehen.

6 Die Umsetzung wurde auf Grundlage von GR Drs. 804/2020 verschoben.

NR.	MASSNAHME	STAND BIS 12/2022	VERWENDETE MITTEL 2020-2022/ GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN	PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT
B.1.1	Förderung der SSB	In Vorbereitung	0 EUR / 10.000.000 EUR	/	S/OB, SSB
B.1.2	Nahverkehrsabgabe	Schaffung rechtlicher Rahmen- bedingungen steht aus.	/	/	S/OB
B.2.1	Ausbau nachhaltiger Mobilität				
	E-Ladeinfrastruktur	In Umsetzung	205.074 EUR ⁷ / 500.000 EUR	/	S/OB
	Innovative Mobilitätsangebote	In Umsetzung	38.540 EUR / 599.940 EUR	/	S/OB
	Ladeinfrastruktur Maybachstraße	Abgeschlossen	190.000 EUR / 190.000 EUR	/	T
	Bus-Bevorrechtigungen	In Umsetzung	510.678 EUR / 1.000.000 EUR	/	T
B.2.2	Förderung Einsatz alternativer Kraftstoffe	In Umsetzung	/	/	S/OB
B.2.3	City Logistik	In Umsetzung	483.635 EUR / 1.000.000 EUR	1/1	L/OB
B.2.4	Autofreie Sonntage	In Umsetzung	73.111 EUR / 1.058.305 EUR	/	S/OB
B.2.5	Umsetzung der echten Fahrradstadt	In Umsetzung	/	/	
B.3	Umsetzung vom Flugzeug auf die Schiene	In Umsetzung	/	/	Stuttgart Flughafen
C.1	Mehr bio, regional, saisonal in städt. Kantinen	In Umsetzung	0 EUR / 700.000 EUR	1/1	AKR
C.2	Mehr Bio in Kitas und Schulen				
	Essensversorgung Schulen	In Umsetzung	0 EUR / 1.815.000 EUR	/	JB
	Essensversorgung Kitas	In Umsetzung	0 EUR / 3.000.000 EUR	/	JB
C.3	CO ₂ -Einsparung in Kantinen und Schulküchen				
	Schulungen an städt. Kantinen und Schulküchen	In Vorbereitung	5.079 EUR / 20.000 EUR	/	AKR, JB
	Preis für Großküchen und Kantinen	In Umsetzung	0 EUR / 120.000 EUR	/	SWU
	Nachhaltigkeit bei städt. Caterern	In Vorbereitung	/	/	AKR, JB
C.4	Klima-Kommunikation				
	Klimaschutzkampagne	In Umsetzung	495.205 EUR / 700.000 EUR	1/1	S/OB
	CO ₂ -App	In Vorbereitung	0 EUR / 100.000 EUR		SWU
D.1	CO ₂ -Bewertung und Bilanzierung	In Vorbereitung	0 EUR / 70.000 EUR	1/1	SWU
D.2	CO ₂ -Kompensation	In Umsetzung	1.264 EUR / 40.000 EUR		AKR
D.3	Klimakosten berücksichtigen	In Umsetzung			SWU
D.4	Energiemanagement				
	Ausweitung des Energiedienstes	In Umsetzung		2/2	SWU
	Weiterentwicklung der Erfolgs- beteiligungsmodelle	In Umsetzung	3.511 EUR / 100.000 EUR	1/1	SWU
D.5	Klimabericht	In Umsetzung			S/OB
D.6	Klimafreundliche Geldanlagen				
	Weiterführung der Divestment-Strategie	In Umsetzung			WFB
	Klima-Anleihen	In Prüfung			WFB
D.7	Klimafreundliche Beschaffung	In Umsetzung	59.653 EUR / 2.999.953 EUR	1/1	AKR

⁷ Die verwendeten Mittel enthalten alle bis zum Jahr 2022 bewilligten Fördermittel zzgl. 47.000 EUR, die für die Schaffung einer Personalstelle umgewandelt wurden.

NR.	MASSNAHME	STAND BIS 12/2022	VERWENDETE MITTEL 2020-2022/ GESAMTE SACHMITTEL 2020-2023	BESETZTE / GESCHAFFENE PERSONALSTELLEN	PROJEKT- LEITUNG IM REFERAT
D.8	Hitzeschutz bei städt. Arbeitsplätzen				
	Getränkeversorgung	In Umsetzung	238.107 EUR / 399.857 EUR		AKR
	Einfache bauliche Maßnahmen	In Umsetzung	311.878 EUR / 400.000 EUR		WFB
D.9	Stabsstelle Klimaschutz	In Umsetzung		3/3	S/OB
D.10	Runder Tisch	In Vorbereitung			SWU
E.1	Mehr grüne Infrastruktur				
	Straßenbaumkonzeption 2.0	In Umsetzung	0 EUR / 400.000 EUR	1/1	SWU
	Nachpflanzung und Lückenschluss	In Umsetzung	1.394.563 EUR / 3.475.000 EUR	2/2	T
	Zusätzliche Baumpflege	In Umsetzung	3.320.000 EUR / 4.500.000 EUR	1/2	T
	Neue Baumstandorte, S-Mitte	In Umsetzung	1.130.000 EUR / 2.000.000 EUR	0/1	T
	Heckenpflanzung und -pflege	In Umsetzung	1.844.000 EUR / 2.400.000 EUR	0,5/0,5	T
	4 AWS-Gießwagen	In Umsetzung	1.104.000 EUR / 1.472.000 EUR		T
	4 kleine AWS-Gießwagen	In Umsetzung	474.000 EUR / 632.000 EUR	5/5	T
	4 LKW mit Wasseraufbauten	In Umsetzung	300.000 EUR / 300.000 EUR		T
	Erhalt und Vitalitätssteigerung des Baumbestandes	In Umsetzung	1.800.000 EUR / 2.600.000 EUR	1/1	T
	Initiative Zukunftswald	Geänderte Rahmenbedingungen ⁸	1.641.500 EUR / 2.200.000 EUR	2/3	T
	Modellprojekt Fassadengarten	Geänderte Rahmenbedingungen ⁹	0 EUR / 30.000 EUR		T
	Gleisbettbegrünung	In Umsetzung	800.000 EUR / 2.000.000 EUR		S/OB, SSB
	Naturschutzfonds und Streuobstwiesen	In Umsetzung	73.217 EUR ¹⁰ / 400.000 EUR	1/1	SWU
	Grüne Schulen	In Umsetzung	725.550 EUR / 3.000.000 EUR		JB
E.2	Mehr blaue Infrastruktur				
	20 Trinkwasserbrunnen	In Umsetzung	122.255 EUR / 1.140.000 EUR	3/3	T
	8 Wasserspiele	In Umsetzung	38.172 EUR / 3.340.000 EUR		T
E.3	Hotspots				
	100 Pflanztröge	In Umsetzung	457.469 EUR / 959.969 EUR		T
	Begrünte Bushaltestellen	In Vorbereitung	0 EUR / 475.000 EUR		SSB
Neu	Verstärkung Klima-Kommunikation	In Umsetzung	139.668 EUR / 347.300 EUR		S/OB
Neu	Weiterentwicklung Klima-Aktionspro- gramm	In Umsetzung	195.465 EUR / 220.000 EUR		S/OB
Neu	Förderprogramm Austausch von Kohleöfen und Ölheizungen	In Umsetzung	1.032.551 EUR ¹⁰ / 2.250.000 EUR		SWU
Neu	Förderprogramm Gerätetausch	In Umsetzung	0 EUR ¹⁰ / 400.000 EUR		SWU
Neu	Akteursbeteiligung zum Energiekonzept	In Umsetzung	15.295 EUR / 100.000 EUR		SWU
Neu	Nutzersensibilisierung in Sportstätten und Vereinen	In Vorbereitung	0 EUR / 50.000 EUR		SWU
Neu	Klima-Innovationsfonds EFEU-Linie	In Umsetzung	0 EUR / 55.000 EUR		S/OB
Für das gesamte Aktionsprogramm			83.877.740 / 202.324.000 EUR	44/47	

⁸ Der Waldumbau erfolgte in der Wintersaison 2021/22 aufgrund des Einschlagsmatoriums beim regulären Einschlag nur im geringen Umfang im Bereich der Waldränder in Verbindung mit Verkehrssicherungsmaßnahmen.

⁹ Die Maßnahme kann voraussichtlich nicht vor 2024 umgesetzt werden, da sie mit weiteren Baumaßnahmen (neuer Verlauf des Nesenbachkanals, weitere Bautätigkeiten auf dem AWS-Betriebsgelände) kollidiert.

¹⁰ Enthält nur bereits abgeflossene Fördermittel.

**Impressum:**

Landeshauptstadt Stuttgart, Stabsstelle Klimaschutz
Hirschstraße 26, 70173 Stuttgart

Inhaltlich verantwortlich:

Stabsstelle Klimaschutz | Lisa Krüger, Nadja Widmann

Redaktion:

Maren Auer, Anna Kloss, Isabel Mayer

Telefon: +49 711 216-25780

E-Mail: klimaschutz@stuttgart.de

© Landeshauptstadt Stuttgart, 70161 Stuttgart

Ein herzlicher Dank geht an alle beteiligten Ämter und Personen,
die an der Entstehung des Berichts mitgewirkt haben.

Bildnachweise:

Titel: Landeshauptstadt Stuttgart | meerfoto.de

Seite 2: oben: Landeshauptstadt Stuttgart | Franziska Kraufmann, unten: Landeshauptstadt Stuttgart | meerfoto.de

Seite 3: Landeshauptstadt Stuttgart | meerfoto.de

Seite 4: Landeshauptstadt Stuttgart | Karl Semle

Seite 5: Getty Images | Scharfsinn86

Seite 6: links: Energieberatungszentrum Stuttgart e.V., rechts: Kraft Architekten, Stuttgart

Seite 7: Getty Images | Alex Raths

Seite 8: Landeshauptstadt Stuttgart | Leif Piechowski

Seite 9: Raupe Immersatt | Sven W.

Seite 10: Landeshauptstadt Stuttgart | meerfoto.de

Seite 11: oben: Landeshauptstadt Stuttgart | Franziska Kraufmann

Seite 12: links: Landeshauptstadt Stuttgart | Thomas Niedermüller, rechts: Stadtwerke Stuttgart

Gedruckt auf 100 Prozent Recycling-Papier, FSC-zertifiziert.

